

VALENTIN GITERMANN

GESCHICHTE RUSSLANDS

ERSTER BAND

Mit 36 Illustrationen und 12 Karten



1944

BÜCHERGILDE GUTEN BERG ZÜRICH

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung

ERSTER TEIL

<i>Von den ältesten Zeiten bis zur Invasion der Tataren</i>	17
<i>Erstes Kapitel: Rußland im Altertum.</i>	19
Ältere und jüngere Steinzeit. Kupfer-, Bronze- und Eisenzeit. Die Finnen. Die Skythen, ihre Bräuche und Sitten. Beziehungen der Skythen zu den Griechen. Griechische Kolonien am Schwarzen Meer. Die Sarmaten. Germanische Stämme. West- und Ostgoten. Die Invasion der Hunnen.	
<i>Zweites Kapitel: Rußland im Frühmittelalter.</i>	27
Chasaren und Petschenjegen. Die Urzeit der Slaven. Besiedlung Rußlands durch die Ostslaven. Ihre Lebensweise. Ackerbau, Jagd, Fischfang. Die Handelswege. Import und Export. Die Sippenverbände. Entstehung von Handelsstädten. Anfänge der Geldwirtschaft. Anfänge politischer Organisation.	
<i>Drittes Kapitel: Die Gründung des russischen Staates.</i>	37
Die Normannen (Wikinger, Warjagen, Ruotsi). Die «Berufung» Rjuriks und seiner Brüder. Der Streit um die «Normannenfrage». Oleg kämpft um den Handelsweg nach Byzanz. Russisch-byzantinische Handelsverträge. Igor. Regenschaft der Fürstin Olga. Swjatoslaw. Mißerfolg seiner Expansionspolitik.	
<i>Viertes Kapitel: Das Eindringen des Christentums.</i>	46
Slavisches Heidentum. Wladimir läßt sich taufen. Ausbreitung des Christentums in Dnjepr-Rußland. Griechisch-orthodoxe und römisch-katholische Kirche. Besonderheiten der morgenländischen Kirche. Religiöse Isolierung Rußlands von Westeuropa. Rußland unter byzantinischem Einfluß. Einrichtungen und Funktionen der Kirche. Einsiedeleien und Klöster. Moralische Lehren der Kirche. Stellung der Kirche zur Sklaverei und zur Staatsgewalt. Volksversammlung und Gottesgnadentum.	
<i>Fünftes Kapitel: Kiew-Rußlands Blütezeit.</i>	60
Jaroslaw wird Großfürst in Kiew. Letzter byzantinisch-russischer Krieg. Das Ansehen Kiews. Kiew als Mittelpunkt altrussischer Kultur. Gesetzgebung und Rechtspflege. Das Strafrecht der «Russkaja Prawda». Beweisverfahren. Darlehen und Zins. Erbrecht. Gerichtsgebühren. Stellung der Handwerker.	
<i>Sechstes Kapitel: Kiew-Rußlands Verfall.</i>	71
Neue Regelung der Thronfolge. Die «Stufenleiter», ihre Vor- und Nachteile. Durchbrechungen der Legitimität. Endlose Bruderkriege. Plünderung Kiews 1169. Entvölkerung des Dnjepr-Beckens. Kiew von Byzanz isoliert. Die Tataren als Großmacht. Dschingis Chan, sein Heer, seine Eroberungen. Niederlage der Russen an der Kalka. Baty verwüstet Rußland. Der Fall von Kiew 1240.	

Z W E I T E R T E I L

<i>Von Kiews Untergang bis zum Ruin Groß-Nowgorods.</i>	83
<i>Erstes Kapitel: «Das Reich der Dörfer».</i>	85
Kolonisation des oberen Wolgbeckens. Wilde Feldgraswirtschaft im Gebiet von Susdal. Hausindustrie der Bauern. Wandlungen des Staates. Bildung von Teilfürstentümern. Andrej Bogoljubskij. Seine Siedlungspolitik. Krieg gegen Nowgorod. Andrejs Ermordung. Ausbreitung der autokratischen Regierungsform. Udjel-System und Feudalismus. Fluktuation der Bauern und Krieger.	
<i>Zweites Kapitel: Die Herrschaft der Tataren.</i>	96
Die Goldene Horde. Tatarische Verwaltung. Steuerabgaben und Menschentribut. Huldigungsreisen der Fürsten. Religiöse Toleranz der Tataren. Privilegien der Kirche. Kultureller Einfluß der Tataren. Entwertung des Menschen, Unterdrückung der Frau. Grausamkeit der Justiz. Russischer Absolutismus als Erbe des tatarischen Regimes.	
<i>Drittes Kapitel: «Gospodin Welikij Nowgorod».</i>	105
Topographie von Groß-Nowgorod. Die Stadtviertel. Das Wirtschaftsleben. Handelsverträge mit der deutschen Hansa. Schwierige handelspolitische Lage der Stadt. Verhältnis der Nowgoroder zu ihren Fürsten. Verfassungsrechtliche Einschränkung der fürstlichen Gewalt. «Wjetsche» und «Sowjet der Herren». Prinzip der Rechtsgleichheit. Die Bojaren. Mittelstand, Proletariat und Bauern. Literatur und Kunst in Nowgorod. Verhältnis zu den Tataren. Alexander Newskij. Steuerzahlung an die Goldene Horde.	
<i>Viertes Kapitel: Der Aufstieg Moskaus.</i>	120
Ursachen des Aufstiegs von Moskau. Kampf gegen Twer. Iwan Kalitä als Steuerpächter der Tataren. Moskau wird Sitz des Metropoliten, «Die Sammlung der russischen Erde». Metropolit Alexios. Zerfall der Goldenen Horde. Beginn des Freiheitskampfes gegen die Tataren. Dimitrij Donskoj siegt auf dem Kulikowschen Felde. Neue Invasion der Tataren unter Tochtamysch. Moskau geht in Flammen auf. Timurlenk gegen Tochtamysch. Edigej gegen Moskau. Drei Tatarenreiche: Saraj, Kasan, Krim. Moskau erlangt den Vorrang über andere russische Fürstentümer.	
<i>Fünftes Kapitel: Iwan III. — zZar von ganz Rußland».</i>	133
Aggressive Politik Iwans III. Strafexpedition gegen Groß-Nowgorod. Spaltung unter den Bürgern von Groß-Nowgorod. Schlacht an der Schelona. Iwan III. als Richter in Groß-Nowgorod, das seine Unabhängigkeit verliert. Alle Lande der heiligen Sophie von Moskau annektiert. Vernichtung des nowgorodischen Handels und Schließung der deutschen Hansa. Moskau als Großmacht. Ehe Iwans III. mit Sophie Paleolog. Iwan III. zahlt den Tataren keinen Tribut mehr. Rußland vom Joch der Tataren befreit.	

D R I T T E R T E I L

<i>Die Vollendung der Autokratie unter Iwan dem Schrecklichen und die Krise der «Wirren Zeit».</i>	145
<i>Erste« Kapitel: «Des Zaren Wille ist Gottes Wille».</i>	147
«Dein, o Herrscher, ist die Macht, zu handeln, wie Gott es Dir eingibt». Unterwerfung der Hocharistokratie. Iwan Pereswjew rechtfertigt den Absolutismus. «Euch ist die Freiheit teuer, uns die Unfreiheit». Belehnung der Krieger mit «Pomestje»-Gütern. Diskussion über das Grundeigentum der Klöster. Warum der Grundbesitz des hohen Adels beschlagnahmt werden musste. «Instinkte von unten — Revolution von oben».	

Zweites Kapitel: Iwan IV. unter dem Einfluß seiner Räte. 156

Die Kindheit Iwans des Schrecklichen. Machtergreifung im Alter von 16 Jahren. Feuersbrünste und Unruhen in Moskau. Iwan IV. unter dem Einfluß Silvesters und Adaschews. «Sudjebnik» und «Stogläw». Versuch einer Verwaltungsreform. Reorganisation des Heeres. Eroberung des Zarenreiches von Kasan. Eroberung von Astrachan.

Drittes Kapitel: Die Schreckensherrschaft Iwans IV. 166

Silvesters und Adaschews Sturz. Der Terror kündigt sich an. Die Flucht des Fürsten Kurbskij. Iwan IV. verläßt Moskau, «unbekannt wohin». Panik bei den Untertanen in Moskau. Iwan IV. nimmt seine «Abdankung» zurück. «Opritschnina» und «Semschtschina». Beginn der Schreckensherrschaft. «Moskau erstarrte in Furcht». Ein Metropolit erhebt Protest und wird ermordet. Fünf Wochen Terror in Groß-Nowgorod. Testament und Tod Iwans des Schrecklichen. Die «Opritschnina» — eine Neuverteilung des Bodens und der Bauern. Territoriale Gestaltung der «Opritschnina». Die Entvölkerung Zentralrußlands und ihre Folgen.

Viertes Kapitel: Rußlands Beziehungen zu Europa unter Iwan IV. 184

Russisches Interesse für europäische Technik. Antimoskowitische Stimmung in Europa. Moskaus Interesse an der Ostseeküste. «Possäd» und «Görod». Schwache Entwicklung des Handwerks bei den Moskowitern. Ausbeutung des Handels durch den Fiskus. Handelsmonopole des Zaren. Anknüpfung direkter Handelsbeziehungen mit England. Privilegien der «Russian Company». Monopolistisches Geschäftsgehehen der Engländer. Krieg gegen Livland. «Der Moskowiter Name ist erschrockenlich geworden». Mißerfolge der moskowitischen Armee. Gereiztheit Iwans IV. Tatarische Invasion. Iwan IV. schließt einen ungünstigen Frieden. Verhandlungen Iwans IV. mit Elisabeth von England. Die Eroberung Sibiriens. Die Familie Stróganow. Kämpfe gegen den sibirischen Chan Kutschum. Jermäk Timofejew und Iwan Kolzö.

Fünftes Kapitel: Boris Godunow und die Anfänge der «Smuta». 205

Unruhen in Moskau nach dem Tode Iwans des Schrecklichen. Das Tagewerk des Fjodor Iwanowitsch. Die Karriere des Boris Godunow. Godunow als Stellvertreter des Zaren. Hohe Militärausgaben, schwere Belastung des Volkes. Außenpolitische Erfolge. Ermordung des Zarewitsch Dimitrij. Fjodors Tod. Die Frage der Nachfolge. Boris Godunow als Kandidat für den moskowitischen Thron. «Auch dieses letzte Hemd werde ich mit meinem Volke teilen!» Prämiensystem für politische Denunziationen. Hungersnot 1601—1604. Sehnsucht des Volkes nach einer Änderung der herrschenden Ordnung.

Sechstes Kapitel: Der falsche Demetrius. 222

Demetrius und Maryna Mniszek. Demetrius bekommt in Polen eine Armee. Moskau bemüht sich, den «Samoswänjez» zu entlarven. Demetrius zieht gegen Moskau. Tod Godunows. Einzug des Demetrius in Moskau. Demetrius und Marfa. Demetrius als Zar. Maryna Mniszek in Moskau. Demetrius setzt sich über moskowitische Bräuche und Sitten hinweg. Demetrius und Basmanow ermordet.

Siebentes Kapitel: Zar Wassilij und der Gauner von Tuschino. 235

Schujskij vermag als Zar keine Autorität zu erringen. Gerüchte über einen neuen Pseudo-Demetrius. Aufstand des Iwan Bolotnikow. Demetrius Nr. 2 bildet eine Armee und zieht gegen Moskau. «Der Gauner von Tuschino». Moskau leistet erfolgreichen Widerstand. Belagerung des Troitzki-Klosters. Schwedische Hilfe für Schujskij. Kriegserklärung Polens und Zersetzung des Lagers von Tuschino. Russisch-polnischer Vertrag vom 4. Februar 1610. Absetzung Schujskij. Hohe Bojaren unterstützen die Kandidatur Wladislaws. Wachsende polenfeindliche Stimmung in Moskau. Aufruf des Patriarchen Hermogen zum nationalen Befreiungskampf.

<i>Achtes Kapitel: Das Ende der «Smuta* und die Wahl der Romanows.</i>	250
Eine «Volksfront» zur Befreiung Moskaus. Gegensatz zwischen dienstpflichtigen Gutsbesitzern und Kosaken. Zerfall des ersten Landwehraufgebotes. Neue nationale Erhebung unter Ausschluß der Kosaken. Minin und Poscharskij. Spaltung der Kosakenpartei. Befreiung Moskaus. Michail Romanow wird zum Zaren gewählt. Die Wahl der Romanows als politischer Kompromiß.	

V I E R T E R T E I L

<i>Vom Ende der « Wirren Zeit» bis zur Epoche Peters des Grossen.</i>	259
---	-----

<i>Erstes Kapitel: Bemühungen um den Wiederaufbau des Staates.</i>	261
--	-----

Elender Zustand der Verwaltung und der Volkswirtschaft. Aufnahme von Anleihen. «Semskij Sobör» in Permanenz. Vermögensabgaben. Kampf gegen Kosaken und Polen. Waffenstillstand von Dewulino. Friede von Stolbowo. Philaret als Mitregent des Zaren. Verbesserung des Steuerwesens. Kampf gegen die Steuerflucht. Notdürftige Ordnung des «Pomestje»-Besitzes. Mangel an Arbeitskräften auf den Gütern des Adels. Die Existenzbedingungen der Bauern verschlechtern sich. Der moskowitzische Staat fördert weder Handwerk noch Handel. Kümmerliche Existenz der Possäd-Bevölkerung. Vereinzelte Großunternehmer. Unproduktive Thesaurierung. Für Rüstungszwecke zieht man westeuropäische Unternehmer ins Land.

<i>Zweites Kapitel: Unruhen, Reformen und Rebellionen.</i>	277
--	-----

Der «sanfte» Zar. Die Korruption seiner Günstlinge. Unruhen und Lynchjustiz in Moskau. Revision der Gesetzgebung. Ein neuer Kodex («Uloshenije»). Bestimmungen zugunsten des grundbesitzenden Adels. Konzessionen an die Kaufleute und an die Possäd-Gemeinden. Die Überbrückung der sozialen Gegensätze mißlingt. Aufstände in Groß-Nowgorod und in Pskow. Widerstand in der Ukraine gegen die Leibeigenschaft. Moskau gewinnt die östliche Ukraine. Prägung von Kupfergeld. Prozesse gegen Falschmünzer. Unruhen wegen des Kupfergeldes. Entstehung eines Kosakenproletariates. Stenka Rasin als Hauptmann einer Räuberrepublik. Rasin will «nur die Bojaren und die reichen Herren schlagen». Stenka Rasin wird Revolutionär. «Wir brauchen weder Gotteshäuser noch Popen». Rasin bemächtigt sich der Stadt Astrachan. Aufruhr der Bauern im Gebiet der oberen Wolga. Erfolge der Aufständischen. Sieg der Regierungstruppen uDd Strafergericht über die Rebellen. Rasins Tod. Unterwerfung des Aufruhrs auch in Astrachan.

<i>Drittes Kapitel: Nikons Kirchenreform und die Opposition der Altgläubigen</i>	301
--	-----

Es bat in Rußland keine Reformation gegeben. Revision des Gottesdienstes und der liturgischen Bücher. Abweichungen des russischen Rituals. Spaltung der moskowitzischen Geistlichkeit. Nikons Aufstieg zum Amt des Patriarchen. Die «Neuerungen» Nikons und die Opposition der «Altgläubigen». «Raskol». Awwakum. «Mit Feuer, Knute und Galgen». Nikons Konflikt mit dem Zaren. Nikons Sturz. Die Bojarin Morösowa. Ketzerverfolgung und Bildung von Sekten. Belagerung des Solowjetzki-Klosters. Verbrennung des Protopopen Awwakum. Geistige Unfruchtbarkeit der Raskolniki.

<i>Quellentexte.</i>	317
<i>Zeittafel.</i>	511
<i>Verzeichnis der Quellentexte.</i>	513
<i>Verzeichnis der Karten.</i>	515
<i>Verzeichnis der Illustrationen.</i>	515